

Unterhaltendes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **46 (1953)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

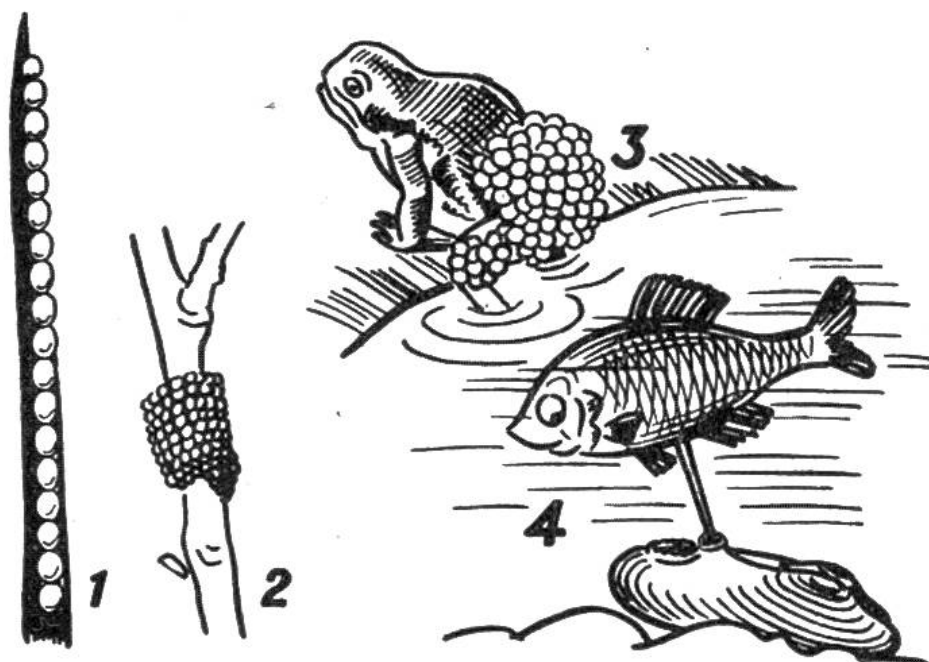


Denksport. Such nicht auf dem Mond, was auf der Hand liegt!

RÄTSEL

1. Auf zweien Seiten sitzt es,
Man zupft, behängt und spitzt es;
Der Schläfer drückt's, es kocht's der Koch;
Man leiht es und behält es doch.
2. Rätst du mich recht, so hast du falsch geraten,
Und rätst du falsch, so hast du recht geraten.
3. Der Müde wünscht es sehnlich her,
Und findet er's, hat er's nicht mehr.
4. Ohne Flügel schneller als Vogels Flug,
Was kommt und geht in einem Zug
Und legt sich endlich todesmatt
Und hat doch keine Lagerstatt?
5. Der Arme hab ich ein, zwei, drei oder vier;
Weisst du nicht mehr, wo aus, kommst du zu mir.
6. Ich habe ein Loch und mache ein Loch,
Und ich laufe durch das, was ich machte, auch noch,
Doch kaum bin ich durch, so stopft im Nu
Ein Stück meiner langen Schleppe es zu.
7. Die Menschen tragen's auf der Nase,
Mit anderm Kopf singt's aus dem Grase.
8. Auf der Wiese fährt's in Heu und Gras,
Auf dem Tische liegt's bei Napf und Glas;
Oft im Schmutze steckt's vor Tenn und Stall,
Oft im Ohr erweckt's den feinsten Schall.

(Antworten siehe Seite 190)

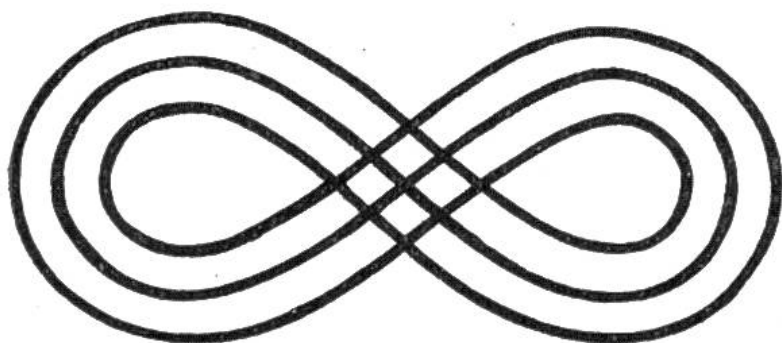


Ein naturkundliches Rätsel

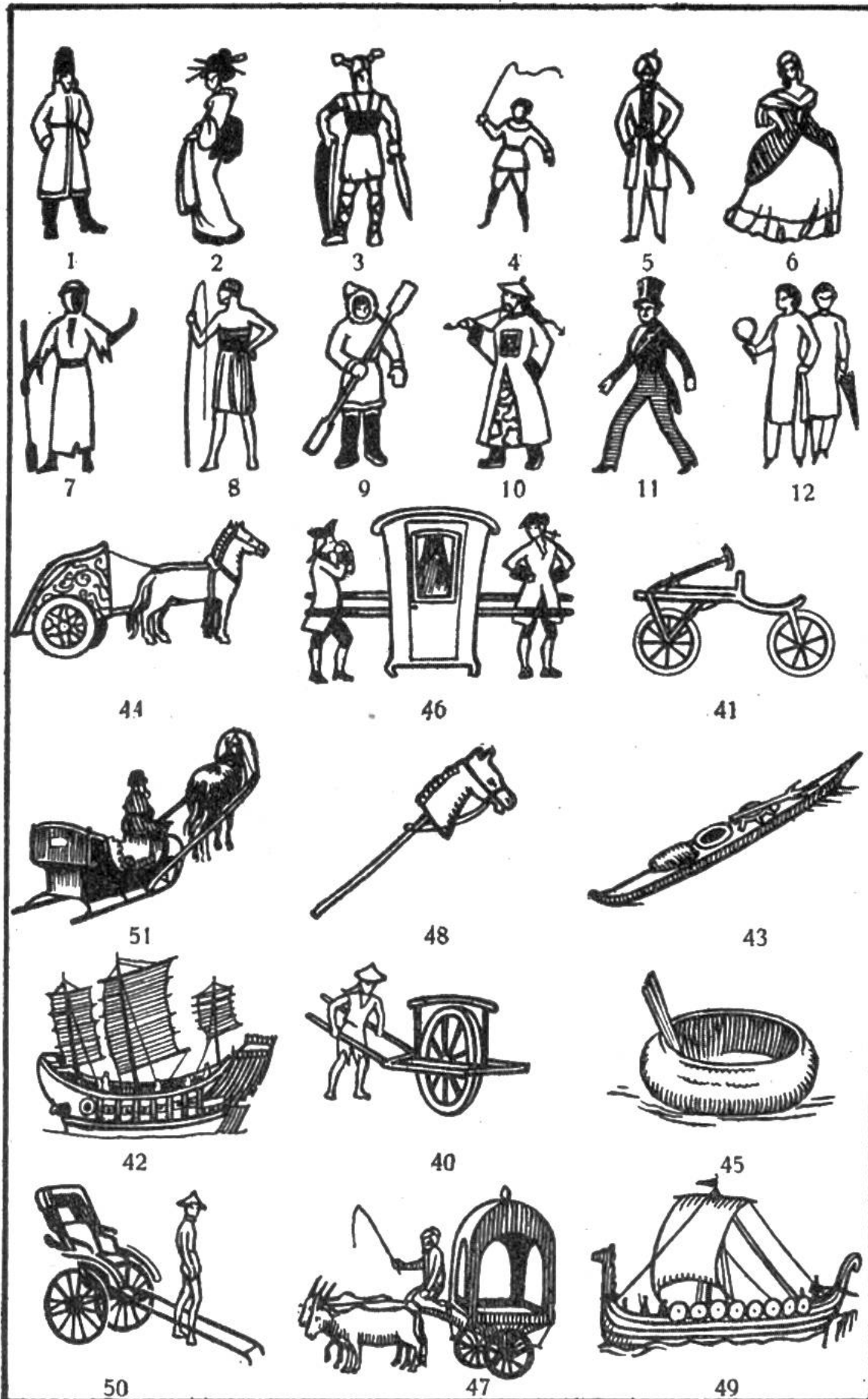
Wo legen die eierlegenden Tiere ihre Eier hin? Hast du gut beobachtet? Wir bringen hier vier Beispiele. Kennst du die betreffenden Tiere? Vergleiche deine Antwort mit der Auflösung auf Seite 190.

SCHERZFRAGEN

1. Wer ist geschickt? – 2. Warum kann es nie zwei Tage hintereinander regnen? – 3. Wie kann man beweisen, dass 10 von 10 abgezogen gleich 10 ist? – 4. Welches ist das stärkste Getränk auf Erden? – 5. Welcher Abend fängt schon am Morgen an? – 6. Was für Laub wird nicht grösser, sondern immer kleiner? – 7. Wer hat die meisten Reisen um die Erde gemacht? – 8. Zwei Architekten wollen zwei Häuser bauen; womit beginnt jeder? – 9. Wer hat zwei Beine, und wenn man ihm den Kopf abschneidet, sechzehn? – 10. Wie kann ein Mann, der drei Kühe hat, eine Kuh schlachten und trotzdem immer noch drei Kühe haben? (Antworten siehe Seite 190)



Die nebenstehende Figur ist, ohne zweimal über dieselbe Linie zu fahren, in einem Zug zu zeichnen. Wer bringt die Aufgabe fertig, ohne die Lösung auf Seite 190 anzusehen?



„Bitte nehmen Sie Platz!“ Wer unter unsern Lesern findet heraus, welches „Gefährt“ eine jede der verschiedenen Personen besteigen wird? Erläuterungen siehe Seiten 188-189.



Wer kann gut rechnen?

Rings um die Erde wird am Äquator eine Mauer von 1 m Höhe errichtet. Zwei Globetrotter laufen rund um die Erde, der eine unten, der andere oben auf der Mauer. Zweifellos hat der obere eine weitere Strecke zurückzulegen. Um wieviel ist sein Weg um die Erde länger?

Vergleiche dein Ergebnis mit der Antwort auf Seite 190.

Wie kann man mit einem einzigen, geraden Strich ein Dreieck darstellen? (Lösung siehe Seite 190)

Zum Nachdenken

Mir hat letzthin ein zwölfjähriger Knabe gezeigt, dass er imstande ist, mit vier selbstangefertigten Gewichtsteinen alle Gewichte von 1–40 kg abzuwägen. Die Lasten mussten allerdings ganze kg betragen, halbe kg oder noch kleinere Bruchteile vermochte er nicht festzustellen. Durch kluges Verteilen der Gewichtsteine auf beide Waagschalen gelang ihm wahrhaftig das Kunststück! Wer weiss, wie schwer die vier Gewichtsteine waren? Vergleiche mit der Lösung Seite 190.

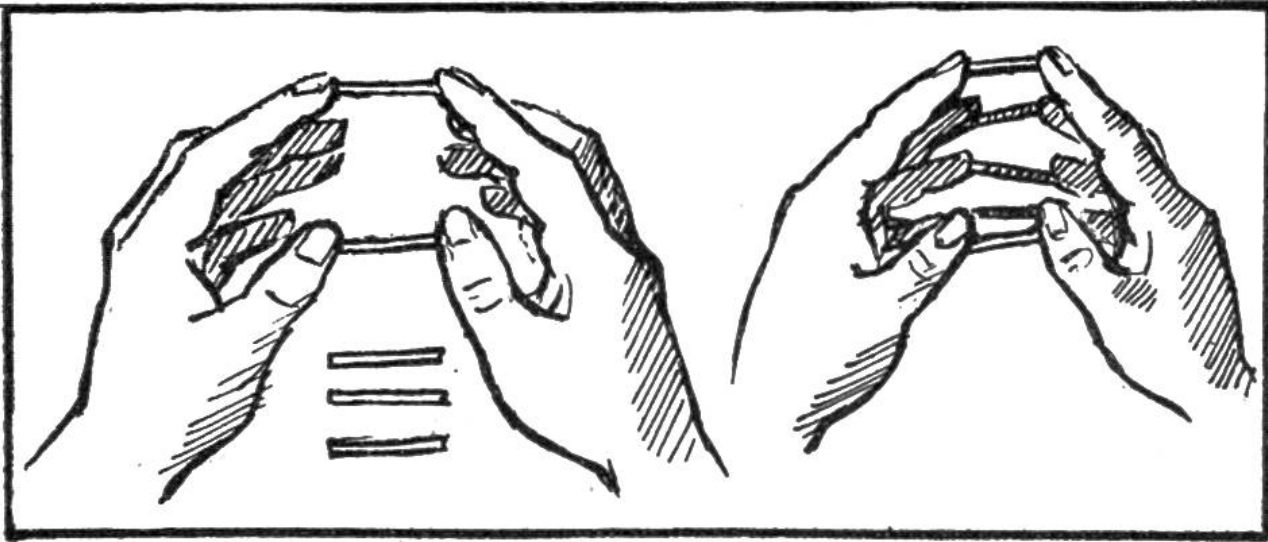


Ein sonderbarer Vogel

Pause die 14 Teile des Vogels genau auf ein Blatt Papier durch und schneide sie sauber aus. Die Teile, richtig zusammengesetzt, ergeben ein Kreuz. Wer versucht dieses unterhaltsame Geduldspiel? Vergleiche dein Ergebnis mit der Auflösung auf Seite 190. — Wer kann sich selbst ähnliche Geduldspiele anfertigen, die andere Tiere ergeben? Aus dünnem, einseitig farbigem Karton geschnitten, lassen sich die Teile aufbewahren und öfters verwenden.


Etwas über 6stellige Zahlen

Frage deinen Freund, ob er dir eine einzige Zahl nennen kann, die ohne Rest durch sieben verschiedene 1-, 2-, 3- und 4stellige Zahlen teilbar ist. Kann er das nicht, so sage ihm, du wüsstest nicht nur eine, sondern mehrere hundert solcher Zahlen. Grosses Erstaunen! Du fängst an, zur Probe gleich einige zu nennen: 256256, 898898, 328328, 454454, 666666, 857857, 533533 usw., bis dein Freund neugierig wird und die Sache nachprüfen will. Das kann er ruhig tun; er wird nämlich, so viel er auch rechnet, stets finden, dass jede beliebige 6stellige Zahl, die durch zwei gleiche Zifferngruppen gebildet ist, ohne Rest durch 7, 11, 13, 77, 91, 143 und 1001 geteilt werden kann. Versuch es selbst!



Ein Geduldspiel für jedermann

Fünf Zündhölzer, denen das Köpfchen abgeschnitten wurde, legt man in einem Abstand von 2–3 cm parallel nebeneinander auf den Tisch:


 Man versuche, zuerst mit den beiden

Daumen ein Zündhölzchen aufzunehmen, dann je ein weiteres mit den beiden Zeigefingern, den Mittelfingern, Ringfingern und schliesslich den kleinen Fingern (siehe Abb.). Es ist gar nicht so leicht, wie es aussieht, die Zündhölzchen aufzunehmen und zwischen den Fingerspitzen festzuhalten; immer wieder fällt eines hinunter. (Nach Mitteilung von Maria Zweifel, 11 Jahre, St. Moritz.)

Erläuterungen zu „Bitte nehmen Sie Platz“, S. 185

Die jedem Einzelbild beigegebenen Zahlen helfen dem Leser auf die Spur. Die Zahl unter der Darstellung der betreffenden Person und diejenige unter dem dazugehörenden „Gefährt“ ergeben jeweils zusammengerechnet 52; Beispiel: „Knabe“ = 4 und „Steckenpferd“ = 48, sind zusammen 52.

8 und 44. Der römische Rennwagen war leicht und niedrig gebaut. Im hinten offenen Wagenkasten stand der Lenker. Das Gefährt wurde bei den Wettspielen benutzt.

6 und 46. Das Bild zeigt eine Sänfte aus der Rokokozeit (1715 bis 1770). Die Sänfte stammt aus dem Orient. Schon die Babylonier und Ägypter kannten sie; in Indien, China und Japan ist sie heute noch im Gebrauch.

11 und 41. Das zweirädrige Fahrrad wurde 1817 vom badischen Oberförster Karl von Drais erfunden. Die Füße wurden nicht auf Pedale gesetzt; man berührte mit ihnen die Strasse und stiess, auf ihr dahinlaufend, das Rad vorwärts.

1 und 51. Dieser Schlitten ist ein russisches Gefährt. Das vorgespannte Pferd trabt unter einem Bügel oder Joch.

4 und 48. Auf dem Steckenpferd macht der kleine Junge die ersten Reitversuche.

9 und 43. Das grönländische Ruderboot, der Kajak, ist von schmaler, langgestreckter Form und für nur eine Person bestimmt. Die einzige Öffnung im Deck wird durch den Oberkörper des im Boot Sitzenden ausgefüllt.

10 und 42. Diese alte chinesische Schiffsform trägt den Namen „Dschonke“ („Dschunke“). Die Dschonken sind bei günstigem Winde schnelle Segler, in Stürmen aber wenig widerstandsfähig. Sie werden u.a. auch zur Beförderung von Tee aus dem Innern Chinas ans Meer verwendet.

12 und 40. In China bringen die Bauern auf dem einrädri gen Schiebkarren ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Märkte. An Feiertagen führt der Hausvater Frau und Kinder damit spazieren. Der Karren ist gut ausgeklügelt gebaut; er kann mit wenig Mühe gestossen

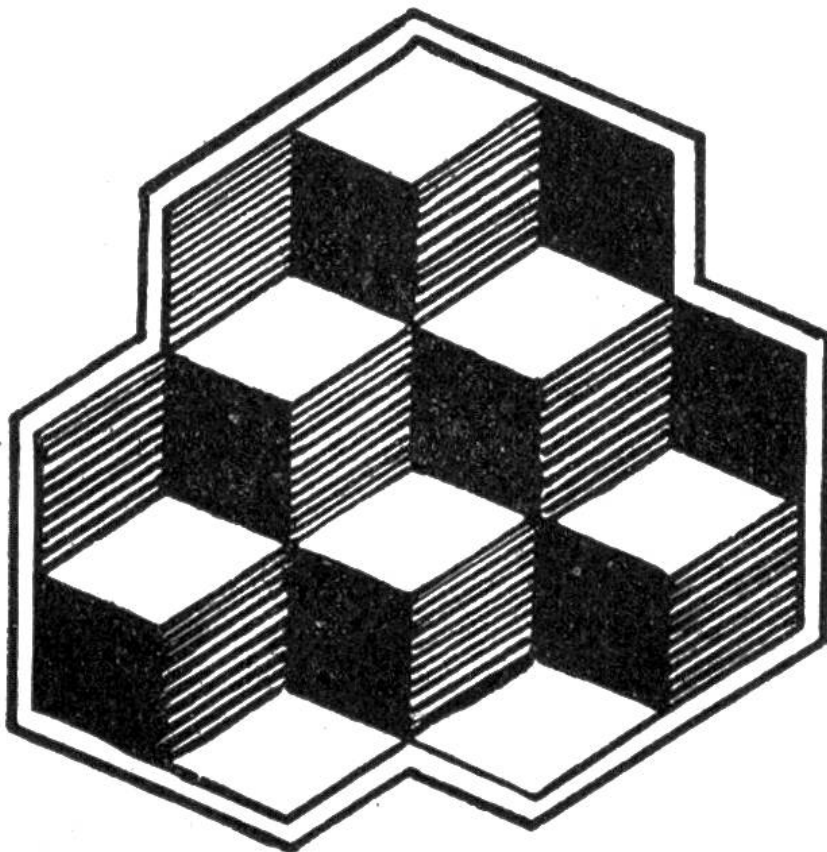
werden, auch wenn grosse Lasten darauf geladen sind.

7 und 45. Das runde, aus Palmblattrippen und Palmfaserseilen geflochtene Boot, „Kufa“ genannt, ist eine Bootform, die sich aus ältester Zeit erhalten hat. Derartige Fahrzeuge verkehren jetzt noch auf dem Tigris in Mesopotamien.

2 und 50. Die Rikscha kam 1870 in Japan in Gebrauch und wird seither im Osten mit Vorliebe zur Beförderung von Personen verwendet. Statt eines Tieres zieht ein Mann den leichten zweirädrigen Wagen.

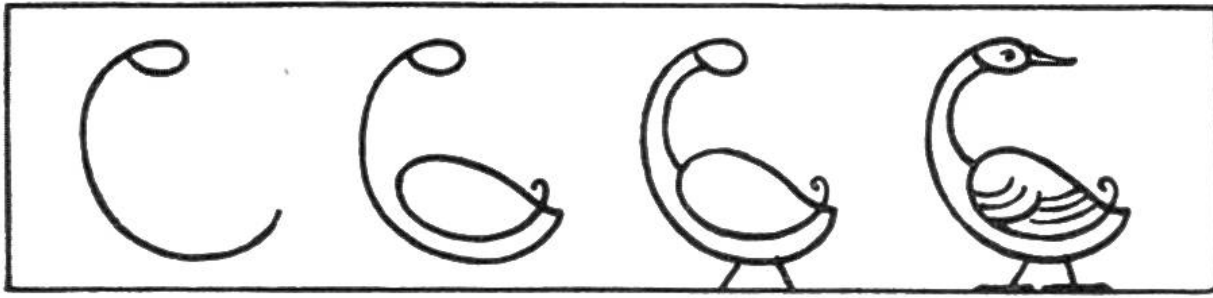
5 und 47. In Malabar (Südwesten von Vorderindien) befördert der im Bilde wiedergegebene, zweirädrige, von Ochsen gezogene Wagen die einheimischen Reisenden.

3 und 49. Die Wikingerschiffe waren seetüchtige Segler. Auf ihnen fuhren die kühnen Nordmänner (Normannen 900–1200) nach Island, Grönland, ja sogar nach Nordamerika.



Eine optische Täuschung

Zähle die Würfel auf nebenstehender Zeichnung u. wende dann das Buch um; jetzt erkennst du nicht die gleiche Anzahl. Zähle nochmals u. schliesse die Augen. Vielleicht gelingt es dir, die Veränderung der Würfel auch ohne Umwendend. Buches zu beobachten.



Auflösungen zu den Rätseln, Seite 183: 1. Ohr. 2. falsch. 3. Schlaf. 4. Wind. 5. Wegweiser. 6. Nadel mit Faden. 7. Brille – Grille. 8. Gabel.

Antworten zu den Scherzfragen, Seite 184: 1. Der Bote. 2. Weil die Nacht dazwischen ist. 3. Indem man die Handschuhe von den Fingern zieht. 4. Das Wasser, denn es treibt Mühlen. 5. Der Sonnabend. 6. Urlaub. 7. Der Mond. 8. Mit „j“. 9. Der Nachtwächter; ohne N sind's acht Wächter, und die haben sechzehn Beine. 10. Er schlachtet die Kuh eines andern.

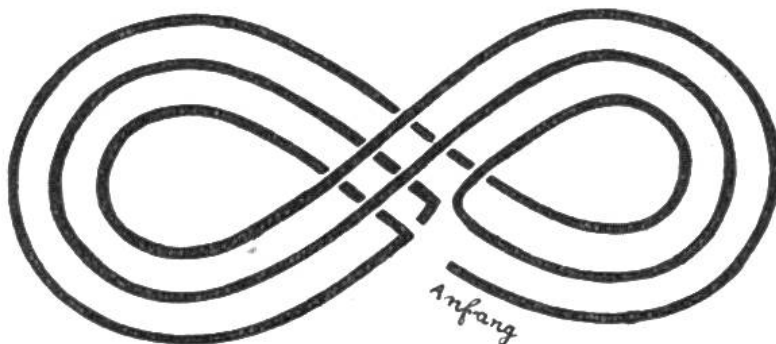
Auflösung zu „Ein naturkundliches Rätsel“, Seite 184: 1. Die Kieferneule oder Forleule – ein Schmetterling – legt ihre Eier in Reihen an die Nadeln der Kiefer. 2. Der Ringelspinner – ebenfalls ein Schmetterling – legt seine Eier ringförmig um einen Zweig. 3. Das Männchen der Geburtshelferkröte trägt die zu einer Schnur verbundenen Eier um die Oberschenkel geschlungen. 4. Das Bitterlingweibchen legt die Eier mit Hilfe einer Legeröhre in eine lebende Maler- oder Flussmuschel.

Antwort zu „Wer kann gut rechnen?“, Seite 186:
Der Weg auf der 1 m hohen Mauer ist nur um etwa 6,28 m ($= 2\pi$) länger. Wer's nicht glaubt, rechne nach der bekannten Formel: Umfang = Durchmesser mal Pi = $2 r\pi$. Auf 1 m Radius beträgt der Umfang immer $2\pi = 6,28$ m (bei 10 m = 62,8 m). Die Verlängerung eines beliebigen Radius um 1 m kann daher nur eine Verlängerung des Umfangs um 6,28 m bewirken.

Lösung zu „Zum Nachdenken“, Seite 186: Die Steine wiegen 1 kg, 3 kg, 9 kg, 27 kg. Wer bringt's nun fertig, zu wägen?

Lösung zu „Mit einem einzigen, geraden Strich ein Dreieck“, Seite 186: Man macht auf einem Blatt Papier in der Ecke einen Schrägstrich.

Auflösung zu „In einem Zug zu zeichnen“, Seite 184:



Auflösung zu „Ein sonderbarer Vogel“, Seite 187:

